



Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, 11019 Berlin

Herrn
Dr. Dietmar Bartsch
Mitglied des Deutschen Bundestages
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Dr. Patrick Graichen
Staatssekretär

Scharnhorststr. 34-37
10115 Berlin

Postanschrift:
11019 Berlin

Tel. +49 30 18 615-6970
Fax +49 30 18 615-7064

Schriftliche Frage an die Bundesregierung im Monat Januar 2022 **Frage Nr. 1**

Berlin, 07.01.2022
Seite 1 von 5

Sehr geehrter Herr Abgeordneter,

seitens der Bundesregierung beantworte ich die Frage wie folgt:

Frage:

In welchem Umfang hat bzw. wird Deutschland nach Kenntnis der Bundesregierung Strom importieren (bitte für die Jahre 2017 bis 2024 jährlich für Atom- und Kohlestrom aufschlüsseln und für Zeitraum bis 2021 Top-5-Herkunftsländer angeben) und wie hoch ist der jährliche CO₂-Ausstoß der deutschen Stromproduktion pro MWh (bitte für die Jahre 2019, 2020, 2021 angeben und Prognose bzw. Ziele für 2022, 2023 und 2024)?

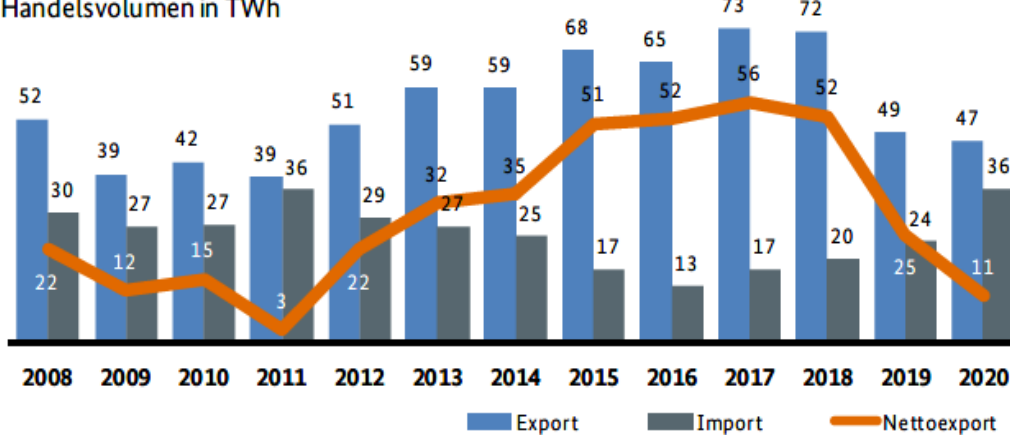
Antwort:

Die Strom-Außenhandelsalden für Deutschland für die Jahre 2008 bis 2020 können der Abbildung entnommen werden. Für das Jahr 2021 sind die Daten noch nicht verfügbar. Prognosedaten für die Jahre 2022, 2023 und 2024 liegen der Bundesregierung nicht vor.



Abbildung:

Elektrizität: Grenzüberschreitender Stromhandel Deutschlands
Handelsvolumen in TWh



Quelle: BNetzA Monitoringbericht 2021, Abbildung 90, Seite 234,

https://www.bundesnetzagentur.de/SharedDocs/Mediathek/Monitoringberichte/Monitoringbericht_Energie2021.pdf

Nachfolgende Tabelle bietet eine Aufschlüsselung der Stromausstausche zwischen Deutschland und seinen benachbarten Marktgebieten nach Grenze und Flussrichtung für die Jahre 2017 bis 2020. Neben den gehandelten Strommengen („Verbundausstauschfahrpläne“) sind auch die tatsächlichen elektrischen Flüsse („Physikalischer Lastfluss“) angegeben.

Eine Aufteilung der grenzüberschreitenden Flüsse nach Primärenergieträgern der Stromerzeugung ist im vermaschten europäischen Stromverbundsystem nicht möglich.

Nach Berechnungen des Umweltbundesamtes (UBA) wurden bei der Erzeugung einer Kilowattstunde Strom für den Endverbrauch ohne Berücksichtigung des Stromhandelsaldos in Deutschland im Jahr 2019 durchschnittlich 408 Gramm Kohlendioxid als direkte Emission aus der



Seite 3 von 5

Verbrennung fossiler Energieträger emittiert (Emissionsfaktor 1 Gramm pro Kilowattstunde entspricht 1 Kilogramm pro Megawattstunde). Für das Jahr 2020 schätzte das UBA diesen Wert auf 366 Gramm pro Kilowattstunde (Quelle: UBA, Entwicklung der spezifischen Kohlendioxid-Emissionen des deutschen Strommix in den Jahren 1990 bis 2020, Dessau-Roßlau 2021). Für das Jahr 2021 sind die erforderlichen Daten noch nicht verfügbar.

Prognosedaten für die Jahre 2022, 2023 und 2024 liegen der Bundesregierung nicht vor.



Seite 5 von 5

DE → CH	19,3	9,5	16,1	7,3	14,0	4,8	12,3	4,5
DE → CZ	9,0	2,0	7,6	2,2	7,4	3,7	9,1	5,3
DE → DK	4,1	3,2	5,8	5,2	6,5	6,3	3,3	2,3
DE → FR	2,9	15,3	2,5	14,8	2,5	10,3	2,8	8,3
DE → NL	15,1	10,2	20,9	14,6	12,1	6,7	10,8	4,0
DE → NO *							0,0	0,1
DE → PL	7,3	0,7	7,1	1,7	10,1	2,5	11,2	1,5
DE → SE	0,3	0,3	0,5	0,5	0,6	0,6	0,4	0,4

* = Inbetriebnahme Ende 2020

Quelle: Monitoringberichte der Bundesnetzagentur

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Patrick Graichen